

Der Öko-Tipp

Erst 1 % der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland waren letztes Jahr Elektroautos. Das zeigt wie wenige Autofahrer sich den Umstieg auf die neue Technik bisher getraut haben. Dabei ist uns doch eigentlich klar, dass wir angesichts der horrenden CO₂-Emissionen das Thema Mobilität überdenken müssen. Doch Fremdes macht uns eben oft erst einmal misstrauisch. Fragen wir doch einfach mal einen, der sich getraut hat:

Erfahrungsbericht Elektro-Auto

Es gibt lauter Experten für E-Autos. Alle wissen, dass das nicht so toll ist. Alle wissen, dass es zu wenige Lademöglichkeiten gibt. Alle wissen, dass die Reichweiten-Angst ganz schrecklich ist.

Wenn man dann fragt, wie oft sie schon ein E-Auto gefahren sind, wird es einen Moment ganz still. Und dann kommt: "Kann man doch überall laden".

Seit zwei Jahren, seit Juli 2017, fahre ich ein E-Auto. Habe 54.500 km zurückgelegt, vor allem beruflich, aber auch privat. War im Urlaub an der Ostsee, am Gardasee. Ohne Liegenbleiben. Und ich fahre kein hochpreisiges US-Produkt.

Elektrisch fahren macht Laune. Leise, geschmeidig, flott.

Die Umstellung vom Diesel ist erfrischend. Man fühlt sich wie kurz nach der Führerscheinprüfung, erkundet Neuland (haha!), lernt dazu. Ein neuer Diesel mit 25 PS mehr und LED-Blinker ist weniger anregend. Ganz zu schweigen von den Abgaswerten (den echten).

Im Alltag mit kurzen und mittleren Strecken gibt es keinerlei Probleme. Größere Distanzen schaut man sich das erste Mal an, beim zweiten Mal kennt man seine Ladeplätze schon. Planung per App oder am PC. Man macht Pausen und nimmt dadurch die Route und Sehenswürdigkeiten wahr. Jeden Kaffee-, Gymnastik- und WC-Stopp und die Mittagspause nutzt man zum Laden. Man macht eine Reise und fährt nicht Schuss Bumm.

Und die Schattenseiten?

Man ärgert sich gelegentlich über Verbrenner-Autos, die Ladesäulen zuparken. Oder über große Energieversorger, die es drei Wochen lang nicht schaffen, eine oder gleich zwei Ladesäulen instand zu setzen und die an der Autobahn horrenden Preise verlangen (das passiert beim Sprit natürlich auch). Ich verschweige nicht, dass es einmal knapp wurde, als eine Autobahnausfahrt in Italien unangekündigt gesperrt war. Bei der nächsten Ladesäule waren bloß noch 6 km im Akku, da hatten wir schon erhöhten Puls (das kann beim Sprit natürlich auch passieren).

Manchmal nervt es, wenn eine Ladesäule mit geringerer Leistung lädt als versprochen und man schon genug Kaffee intus hat. Und es nervt, dass die Negativ-Propaganda der Ankündigungs-Weltmeister immer noch nicht vorbei ist.

Klares Fazit:

Ich würde es wieder tun, ich werde es wieder tun: Ein E-Auto kaufen. Bald gibt's bestimmt mehr Auswahl...

Kosten:

Inspektion pro Jahr: 120 €

Kfz-Steuer (10 Jahre lang): 0 €

Strom: 16,5 kWh / 100 km à 0,29 € = 4,79 €

(Hinweis: häufig sind neue Ladestationen im ersten Jahr kostenlos zu nutzen!)

Im Vergleich dazu: Diesel: 6 l / 100 km à 1,30 € = 7,80 €

Wolfgang Braun

Vielleicht sind Sie ja nun auf den Geschmack gekommen und Ihr nächstes Auto wird eines der neuen Generation. Wer jetzt ein E-Auto kauft, kann sogar eine Kaufprämie beim zuständigen Bundesamt Bafa beantragen. Für reine E-Autos gibt es 4000 Euro, für Plug-in-Hybride 3000 Euro.

Allzeit Gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr AK Ökologie
des Pfarrgemeinderats Scheyern